

# Presseinformation

Wiesbaden, den 26. September 2013

Nr. 514

## **Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn fordert Punktesystem im Zuwanderungsrecht und verpflichtendes Vorschulangebot**

Im Rahmen einer von der Schader-Stiftung in Darmstadt veranstalteten Podiumsdiskussion zum Thema „Willkommenskultur als Strategie zur Gewinnung von Fachkräften – sind wir bereit für mehr Zuwanderung?“ erneuerte der Hessische Integrationsminister **Jörg-Uwe Hahn** seine Forderung nach einer umfassenden Reform des deutschen Zuwanderungsrechts und der Einführung eines Punktemodells nach kanadischem Vorbild.

„Der Fachkräftemangel bedroht die Leistungsfähigkeit der deutschen und der hessischen Wirtschaft. Zuwanderung kann hier die größten Sorgen lindern. Unsere Wettbewerbsfähigkeit erhalten wir aber nur mit einem Zuwanderungsrecht, das selbst auch wettbewerbsfähig ist, denn der weltweite Wettlauf um die besten Köpfe hat längst begonnen. Zuschauen an der Seitenlinie ist keine Option. Ich setze mich daher bereits seit längerem für die Einführung

eines Punktesystems nach kanadischem Vorbild ein, das Bildungsabschluss, Berufsqualifikation, Berufserfahrung und Sprache bewertet und sich am Bedarf auf dem Arbeitsmarkt orientiert“.

Im Hinblick auf die Bildungschancen der jungen Generation bekräftigte Hahn seine Forderung nach einer für alle vierjährigen Kinder verbindlichen Sprachstandsfeststellung und der Einführung verpflichtender vorschulischer Bildungsangebote. Integrationsminister Hahn: „Diese Instrumente zählen für mich zum ‚Elementarbaukasten der Integration‘. Wichtig ist, die Sprachstandsfeststellung so früh wie möglich durchzuführen. Darauf hat sich die Landesregierung auch in ihrem Fachkräftesicherungskonzept verständigt. Es geht um Chancengleichheit. Alle Kinder sollen bestmöglich an ihrem ersten Schultag über gleiche Startvoraussetzungen verfügen. Wir dürfen nicht zulassen, dass Kinder bereits deshalb zurückfallen, weil sie aus rein sprachlichen Gründen dem Unterricht nicht folgen können. Kinder sind unsere Zukunft - Kein Kind bleibt zurück!“

Die Veranstaltung der Schader-Stiftung widmete sich auch den Integrationspotenzialen ländlicher Regionen. Integrationsminister Hahn nahm dies zum Anlass um das neue Landesprogramm ‚WIR – Wegweisende Integrationsansätze Realisieren‘ noch einmal vorzustellen. Im Fokus dieses Programms stehen die Schaffung und der Ausbau einer Willkommens- und Anerkennungskultur sowie die Interkulturelle Öffnung von Behörden, Institutionen, Vereinen, Verbänden und Organisationen.

„Das Land kann fachliche und finanzielle Impulse geben, die Integrationsarbeit kann aber nur vor Ort gelingen und die Menschen dort erreichen, wo sie leben und arbeiten“, so Hahn. „In den vergangenen Jahren haben wir mit dem Landesprogramm Modellregionen Integration wertvolle Erfahrungen kommunaler Integrationsarbeit gesammelt. Diese Erfahrungen nutzen wir, um an den Erfolgen anzusetzen und nun hessenweit kommunale Integrationspolitik weiter an der Spitze zu halten.“, so der Minister weiter.